



Clubmitglied: Der imposante Smith & Wesson Club 30 Jubiläumsrevolver in .357 Magnum auf Basis eines N-Rahmen-Modells 629 weiß hinsichtlich Design und Verarbeitung zu überzeugen.

Großkalibriges Geburtstagskind

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der deutschen Büchsenmachervereinigung „Smith & Wesson Club 30“, seit einem Vierteljahrhundert bekannt für exquisite Faustfeuerwaffen und kompetentes Tuning, entstand der hier vorgestellte Jubiläumsrevolver.

Grundlage dieser besonderen Schöpfung des Clubs ist ein Smith & Wesson N-Rahmen-Revolver Modell 629 mit Round-Butt-Griffrahmen und 4"/102-mm-Lauf im Kaliber .44 Magnum. Im ersten Schritt wurden die Trommel, der Lauf sowie das Korn und auch die Kimme entfernt. Die standardmäßige Schraube für die Arretierung der Trommleinheit wurde ebenfalls entfernt. Der Schraubenschlitz weist oftmals Grate und oberflächliche Beschädigungen auf, die von der Verwendung nicht exakt passender Schraubendreher herrühren. Dann wanderte der Rahmen in die Fräse. Eine Tasche auf der rechten Seite wurde herausgearbeitet. Zum schnellen und bequemen werkzeuglosen Entnehmen der Trommel wurde ein federbelasteter Drücker mit Club-30-Schriftzug integriert. Daraufhin wurde die Achse des Trommelkrans so modifiziert, dass ein spielfreier Eingriff des Drückers möglich war. Da auf Grund dieser Baumaßnahmen die vordere Trommelachsenverriegelung im Ejektorge-

häuse nun fehlte, wurde diese durch eine „Ball Crane Lock“-Verriegelung ersetzt. Hierbei sitzen zwei Kugeln auf dem Trommelkran und greifen in korrespondierende Ausfräsungen im Rahmen ein. Die zweite, rückwärtige Arretierung der Trommleinheit im Stoßboden wurde selbstverständlich beibehalten.

Polygon – anstatt Zug/Feld-Profil

Als nächstes wesentliches Teil wurde ein bei der Firma Merkel gehämmerter Club 30 eigener Polygonmatchlauf im Kaliber .357 Magnum mit 6"/152 mm Länge in den Rahmen gedreht. Der Lauf aus Werkzeugstahl mit dem polygonalen Innenprofil liefert eine hervorragende Präzision, Langlebigkeit und Reinigungsfreundlichkeit. Weil der Lauf durch den zukünftigen Besitzer selbst gewechselt werden soll, musste hier sehr präzise gearbeitet werden. Die Wechselmöglichkeit muss wiederholgenau sein.

Die Präzision darf nicht dadurch beeinträchtigt werden. Diese Anforderungsliste hatte es in sich. Mit geschickter Hand, akkuraten Feilstrichen und unter Zuhilfenahme einer Drehbank wurde der Lauf, individuell auf diesen Rahmen optimal abgestimmt, eingebaut. Nach perfektem Sitz und korrektem Drehmoment erhielten Rahmen und Lauf eine Strichmarkierung. Somit ist eine reproduzierbare Position des Laufes eindeutig festgelegt. Schließlich basiert der Jubiläumsrevolver auf dem „Barrel Bushing Fast Change“ (BBFC)-Multikaliber-Wechselsystem von Thomas Spohr (siehe caliber 2/2017). Natürlich fluchtet jede Trommelkammer im Schuss genau hinter dem Lauf. Das Geschoss dreht sich darin nach einer Wegstrecke von 250 mm einmal um die eigene Achse.

Mantel anziehen

Danach wurde der Laufmantel auf dem Rahmen eingepasst. Eine Nase verhindert,



Eigenständige Erscheinung: Das exklusive Sondermodell besticht unter anderem durch die Kaliberwechselmöglichkeit, die Taste für die schnelle Entnahme der Trommleinheit und das markante Trommeldesign.

Die anthrazitgraue Hartstoffbeschichtung steht im aparten Kontrast zu den hellen Bauteilen. In den Fenstern auf beiden Seiten des Laufmantels erscheinen die Laufgravuren „25 Jahre“ und „.357 Magnum“.



Die Trommelausgänge der neu hergestellten Trommel maßen im Schnitt 9,06 mm.



Die Trommel lässt sich ohne Werkzeug im Handumdrehen entnehmen.



Die Laufbuchse wird mittels einer federbelasteten Kugel gegen Losdrehen gesichert.

dass sich dieser drehen kann. Dabei muss der Mantel absolut waagrecht mit dem Rahmen laufen. Mit langen Präzisionslinealen, aufgelegt auf und Mantel, kontrollierte dies der Fachmann. Links und rechts des Mantels wurden Fenster ausgefräst. Diese dienen aber nicht zur Kühlung. Doch dazu später mehr. In axialer Richtung stellt eine Mutter sicher, dass der Mantel in Position bleibt. Zusätzlich sichert ein federbelasteter Stift diese Mutter.

Walzentausch – aus .44 wird .357

Langsam ergänzt sich das Bild eines Revolvers. Nur im Rahmen klafft noch eine gro-

caliber-Kontakt

Thomas Spohr GmbH Waffentechnik,
Robert-Bosch-Straße 12, 56276 Großmaisdorf
Telefon: +49-(0)2689-958582
Fax: +49-(0)2689-958708
www.fineguns.de, spohr@fineguns.de

ße Lücke. Um die Konvertierung von .44 Magnum auf .357 Magnum zu realisieren, wurde die Trommel mit sechs Patronenlagern aus dem Vollen neu hergestellt. Die typische, runde Zylinderkontur mit Auskehlungen wurde durch ein sechskantiges Trommelprofil ohne Auskehlungen ersetzt. Die markante Trommel kann mit beachtlichen Wandstärken aufwarten. Wir haben beeindruckende 4,9 Millimeter zwischen den Lagern gemessen. Zum Vergleich: Ein standardmäßiges S&W L-Frame-Modell 686 Distinguished Magnum in .357 Magnum besitzt lediglich 3,7 Millimeter Wandstärke. In Prozent entspricht das 32% mehr! Damit sich die anschließende Abzugsüberarbeitung voll bezahlt macht, wurde der Trommelstern zweifach verstiftet. Die Trommelausgänge wurden im Mittel mit 9,07 mm festgestellt.

Nach Einschwenken der Trommel wird der Abstand zum Lauf überprüft. Während viele Schützen davon träumen, dass dieser möglichst nicht vorhanden sein soll, zeigt doch die Praxis, dass hier etwas Luft vorhanden sein muss, denn manche Geschosse bilden am Trommelausgang einen Abrieb, der die Funktion beeinträchtigen kann. Die Fühlerlehre mit 0,1 mm lässt sich so gerade in den Spalt einführen. Die Hausaufgabe war damit sehr gut erledigt worden.

Vorgespannte Vollendung

Die Schlossmechanik wurde dahingehend optimiert, dass ein staubtrockener Single-Action-Abzug mit einem gemessenen Abzugsgewichtsmittelwert von 1.536 Gramm (fünf Messungen mit der Lyman Trigger Gauge) den Hahn freigibt. Im Double-Action-Modus stellten wir 4.710 Gramm fest. Da die überwiegende Nutzung mit dem vorgespannten Hahn erfolgt, blieb der Spannabzug unbearbeitet. Wer einen überarbeiteten Spannabzug wünscht, wird selbstverständlich ebenfalls fachkundig bedient. Das matt gestrahlte Zügel mit

Schussleistung des S&W Club 30-Jubiläumsrevolvers in .38 Special

Munition	GECO	Sellier & Bellot	Magtech	Hornady
Grains:	158	148	158	125
Geschosstyp:	HP	WC	TM HP	XTP
OAL (mm)	38,2	29,9	36,3	36,6
Mittelwert v_2 (m/s):	221	191	222	247
v_2 Differenz:	30	13	44	22
Streukreis (mm):	41	94	75 (47)	90
Energie (J):	250	175	252	247
Bemerkung:	top	Höhenstreuung	2 Ausreißer	Höhenstreuung

(Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains, Energie = rechnerische, auf der v_2 basierenden Geschossenergie in Joule. Die Geschossgeschwindigkeit (v_2 in m/s) wurde mit einer Mehl BMC 17 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung erfolgte mit je einer 12-Schuss-Gruppe aus der Ransom Rest Schießmaschine auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an. Geschosstypen: Hexagon = Matchgeschoss mit Hohlspitze, TM FK = Teilmantel Flachkopf, VM FK = Vollmantel Flachkopf, TM HP = Teilmantel Hohlspitz, XTP = Hohlspitz)

Schussleistung des S&W Club 30-Jubiläumsrevolvers in .357 Magnum

Munition	GECO	Magtech	Hornady
Grains:	180	158	125
Geschosstyp:	Hex	TM HP	XTP
OAL (mm):	40,0	40,0	39,4
Mittelwert v_2 (m/s):	304	343	411
v_2 Differenz:	44	16	32
Streukreis (mm):	63 (33)	44	29
Energie (J):	539	602	684
Bemerkung:	schlapper Schuss	bewährt	hart geladen

(Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains, Energie = rechnerische, auf der v_2 basierende Geschossenergie in Joule. Die Geschossgeschwindigkeit (v_2 in m/s) wurde mit einer Mehl BMC 17 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung erfolgte mit je einer 12-Schuss-Gruppe aus der Ransom Rest Schießmaschine auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an. Geschosstypen: Hexagon = Matchgeschoss mit Hohlspitze, TM FK = Teilmantel Flachkopf, VM FK = Vollmantel Flachkopf, TM HP = Teilmantel Hohlspitz, XTP = Hohlspitz)

Vogelperspektive: Hier erkennt man schön das Design des Laufmantels mit seinen tieferliegenden Seitenflächen als auch die LPA-Mikrometervisierung mit hinterschnittenem Scheibenkorn.

Triggerstop, der Trommelschieber und der Hammer passen zum Finish der Trommel. Auch im von Nill gelieferten Griff mit leichten Fingerrillen finden sich silberfarbene Konturen, bei vorherrschender schwarzer Färbung. Die Kontrastaufhellung ist auch beidseitig des Laufmantels gegeben, wo der Lauf sichtbar wird. Während mittels Laser linksseitig das Kaliber .357 Magnum aufgebracht wurde, ist im rechten Fenster „Jubiläumsrevolver“ zu erkennen. Die Waffennummer als auch die Beschusszeichen wurden, nicht nur zur Freude von Sammlern, schön mit Laser aufgebracht und sehr verdeckt platziert.

Visierung & Finish

Auf der Rahmenbrücke wurde eine voll verstellbare LPA-Mikrometervisierung mit einem 22 mm breiten Kimmenblatt mit 3,0 mm breitem Ausschnitt befestigt. Um Lichtreflexe zu vermeiden, wurde das Kimmenblatt mit Querrillen versehen. Das Visier liefert in Kombination mit der 190 mm langen Visierlinie und dem 3,0 mm breiten Schei-

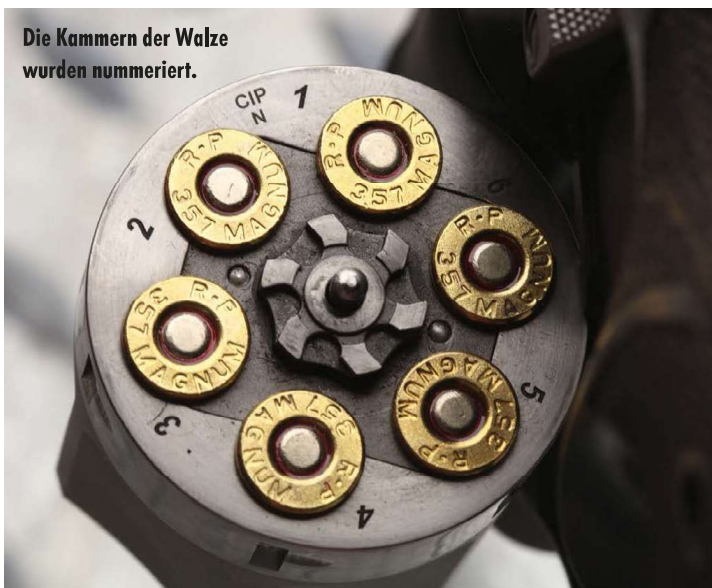
Der Zylinder verriegelt mit zwei im Kran gelagerten, federbelasteten Kugeln im vorderen Rahmenteil.



Technische Eckdaten des S&W Club 30-Jubiläumsrevolvers

Hersteller:	FineGuns Thomas Spohr, www.fineguns.de
Modell:	25 Jahre Club 30
Vertrieb:	FineGuns und Club 30 Mitglieder
Waffenart:	Double-Action-Revolver
Kaliber:	.357 Magnum
Trommelkapazität:	6 Patronen
Laufänge:	6"/152 mm
Gesamtlänge:	290 mm
Gewicht:	1.328 Gramm
Preis:	3.995 Euro

Die Kammern der Walze wurden nummeriert.



Dickwandig: Standardtrommel eines S&W 586 (links) im Vergleich zur neugefertigten, sechskantigen Trommel des Club 30 (rechts).

benkorn ein sehr gutes Zielbild, das vor allen auf das statische Präzisionsschießen ausgelegt ist. Die Lichthöfe sind allerdings sehr knapp bemessen, was bei dunklen Ständen eventuell Probleme bereiten kann. Die Oberseite des Laufmantels wurde matt ausgeführt und verhindert damit Lichtreflexionen. Als Oberflächenschutz wurde der Revolver mit einer PVD-Beschichtung versehen. Optisch macht der Jubiläumsrevolver was her. Am Stand war der Revolver der Blickfang schlechthin. Jeder wollte mal „gucken“ und trennte sich nur schwer davon, als dieser die Runde machte. Das Gesamtpaket im „Two Tone“-Finish mit der markanten Trommelkontur überzeugt.

Auf dem Schießstand

Als finale Prüfung wartete die Schießmaschine auf den Jubiläumsrevolver. Nach-

dem die Griffschalen abgenommen waren, wanderte das exklusive Sondermodell in den blauen Adapter für S&W N-Frame Round-Butt-Revolvergriffrahmen. Um die Vielseitigkeit in allen Verbänden zu unterstreichen, verschossen wir neben dem Kaliber .357 Magnum auch einige Munitionsorten in .38 Special mit unterschiedlichen Geschossformen. Nach den obligatorischen Setzschüssen gaben wir mit jeder Laborierung zwei Trommelladungen auf die 25 m entfernte Scheibe ab. Im Kaliber .38 Special war der Lauf etwas munitionsfühliger. Die Hornady 125 Grains XTP und Sellier & Bellot 148 Grains WC schmeckten ihm überhaupt nicht, was bescheidene Streukreise von 90 mm und 94 mm deutlich offenbarten. Die Magtech 158 Grains Teilmantel Flachkopf erzielte mit 47 mm ein respektables Ergebnis, wenn nicht gleich zwei Ausreißer die Gruppe auf 75 mm vergrößert hätten. In

.38 Special gelange uns diesmal einzig und alleine mit der GECO 158 Grains Hohlspitze ein zufriedenstellendes Ergebnis in Gestalt einer 41 mm messenden Schussgruppe. Im leistungsstärkeren Kaliber .357 Magnum stimmten die realisierten Resultate schon versöhnlicher. Denn hier maß das Bestschussbild und beste Einzelergebnis des gesamten Tests 29 mm, produziert mit der Hornady 125 Grains XTP. Die bewährte Magtech 158 Grains Teilmantel Hohlspitze erbrachte einen ansehnlichen Streukreis von 44 mm. Auch die GECO 180 Grains Hexagon hätte mit 33 mm durchaus überzeugen können, wenn nicht ein „schlapper Schuss“ ($V_3 = 274 \text{ m/s}$) das gute Ergebnis vereitelt hätte und die Gruppe letztendlich auf 63 mm öffnete. Die Verarbeitungsqualität des Revolvers war hervorragend. Weder innen noch außen waren irgendwelche Spuren der Bearbeitung zu entdecken. Kein Grat störte die Handhabung, kein Überstand bei den Passungen war festzustellen. Aufgrund der mächtigen Trommel war der Schwerpunkt des sonst leicht vorderlastigen Standardrevolvers etwas Richtung Griff gewandert. Mit einem Gewicht von 1.328 Gramm liegt die Waffe in jedem Verband innerhalb des zulässigen Gewichtslimits. Zudem liefert der Revolver die Option, nachträglich Wechselsysteme (Trommel, Lauf) in .22 Long Rifle oder .44 Magnum zu verwenden. Nach all den positiven Eigenschaften fiel es schwer,

Bei dem Club-30-Trommelkran wurde die Achse modifiziert, damit die Schnellwechsellaste ein Gegenlager findet. Rechts zum Vergleich der standardmäßige Kran eines S&W 586.



an dem Revolver etwas zu kritisieren. Nun beginnen wir mit Haarspalterei. Ästheten wird es stören, dass der Laufmantel mit Torx-Senkkopfschrauben und die Kimme mit ordinären Schlitz-Schrauben befestigt sind.

Wir bedanken uns bei Club-30-Mitglied Firma Thomas Spohr GmbH Waffentechnik für die Testwaffe.

caliber-Fazit

Der Club 30 hat zum 25-jährigen Jubiläum etwas Elegantes geschaffen. Das Design wurde überarbeitet, eigene Ideen eingebracht und auch viel fürs Auge getan. Handwerklich perfekt ausgeführt, mit vielen interessanten und markanten Details gespickt, überzeugt der Revolver in Hinblick auf Funktion, Ästhetik, Präzision und Sammlerwert. Die erzielten Schießergebnisse ermöglichen ein Mitmischen an der Spitze im Wettkampf. Nur der Steuermann für die Umsetzung muss noch gefunden werden. 3.995 Euro sind zwar kein Pappenstiel, aber unserer Meinung nach gerechtfertigt und gut angelegt. In caliber 1/2018 haben wir über unseren Besuch des Club 30 und die Entstehung des Jubiläumsrevolvers berichtet, wobei wir die Adressen aller Büchsenmacher des Clubs veröffentlicht haben.

Text: Stefan Bader

Fotos: Uli Grohs/Stefan Bader



Der Abzug mit nachträglich eingebautem Triggerstopp zur Begrenzung des Durchfallweges nach der Schussauslösung glänzte vor allem im Single-Action-Modus mit einem niedrigen Abzugsgewicht.



Das 3 mm breite Scheibenkorn ist eingehängt und kann bei Bedarf schnell gewechselt werden.